

Gleichgewicht von Natur und Kultur

Der 1991 gegründete Zweckverband setzt sich die ganzheitliche Sanierung des Donaumooses zum Ziel.

Das **Donaumoos-Entwicklungskonzept** plant:

- das Donaumoos als ländlichen Siedlungs-, Wirtschafts- und Kulturraum für seine Bewohner zu erhalten
- die natürlichen Lebensgrundlagen zu sichern und zu verbessern
- Lebensräume von Flora und Fauna zu schützen und zu entwickeln

Zur Umsetzung der Vorgaben bis 2030 wurden ‚Funktionsräume‘ definiert:

- In Bereichen mit über 4 Meter mächtigen Torfschichten soll der natürliche Wasserstand wieder hergestellt und niedermoortypische Verhältnisse geschaffen werden
- Rund 6,5 Millionen Kubikmeter Hochwasser-Rückhalt zum Schutz der Siedlungen sollen erstellt werden
- Landwirtschaftliche Nutzung (Ackerbau) soll sich auf Böden mit nahezu verschwundener Torfschicht konzentrieren



Die Umweltbildungsstätte „Haus im Moos“ in Kleinhohenried unterstützt die nachhaltige Entwicklung der Region



Wisentherde beim „Haus im Moos“

Niedermoore sind ökologisch wertvoll

Intakte Niedermoore tragen wesentlich zum Klimaschutz bei, da Moore durch die Bindung des Kohlenstoffs im Torf große Mengen CO₂ speichern.

Jeder Hektar entwässertes Moor setzt im Jahr die gleiche Menge an Kohlendioxid frei wie ein Mittelklassewagen mit einer Fahrleistung von 20.000 km.

Boden des Jahres



Renaturiertes Niedermoor

Die bundesweite Aktion Boden des Jahres wurde von der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft und dem Bundesverband Boden initiiert und wird vom Umweltbundesamt gefördert. Boden des Jahres 2012 ist das **Niedermoor**.

<http://www.dbges.de>
<http://www.bvboden.de>

Das Landesamt für Umwelt kürt jährlich einen Repräsentanten für den Boden des Jahres in Bayern.

http://www.lfu.bayern.de/boden/tag_des_bodens

Impressum

Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg
Telefon: (08 21) 90 71 - 0
Telefax: (08 21) 90 71 - 55 56
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bearbeitung: LfU, Referat 101, Referat 103, Referat 54

Titelmotiv: Donaumoos (Dr. Pankraz Wechselberger)

Bildnachweis: Brandhuber, R. (Moorprofil), Wechselberger, P. (Ansicht „Haus im Moos“), Sorg, U., LfU

Druck: Druck- und Medienservice Schulz
Hofer Str. 53, 95145 Oberkotzau
Gedruckt auf 100 % Altpapier

Stand: März 2012

Diese Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden.

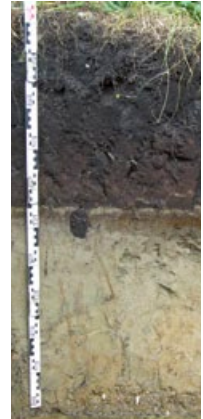


boden

Niedermoor im Donaumoos

Boden des Jahres 2012

**Süddeutschlands
größtes Nieder-
moor.**



Moorprofil beim
„Haus im Moos“

Das Donaumoos, das größte Niedermoor Süddeutschlands, ist Bayerns Boden des Jahres 2012.

Die Wahl fiel auf das Niedermoor im Donaumoos, weil es den Bewohnern gemeinsam mit dem Zweckverband und der Umweltbildungsstätte Haus im Moos gelingt, dem Moorschwind entgegen zu wirken, die Wohn- und Lebensqualität zu erhalten und den wirtschaftlichen Erfolg der Landwirtschaft weiter zu ermöglichen.

Über ein maßgeschneidertes Donaumoos-Entwicklungskonzept sollen bis 2030 Gebiete im Moos für Siedlungen und Landwirtschaft gesichert werden; andere dem Schutz vor Hochwässern, dem Moorkörperschutz oder dem Arten- und Biotopschutz dienen.

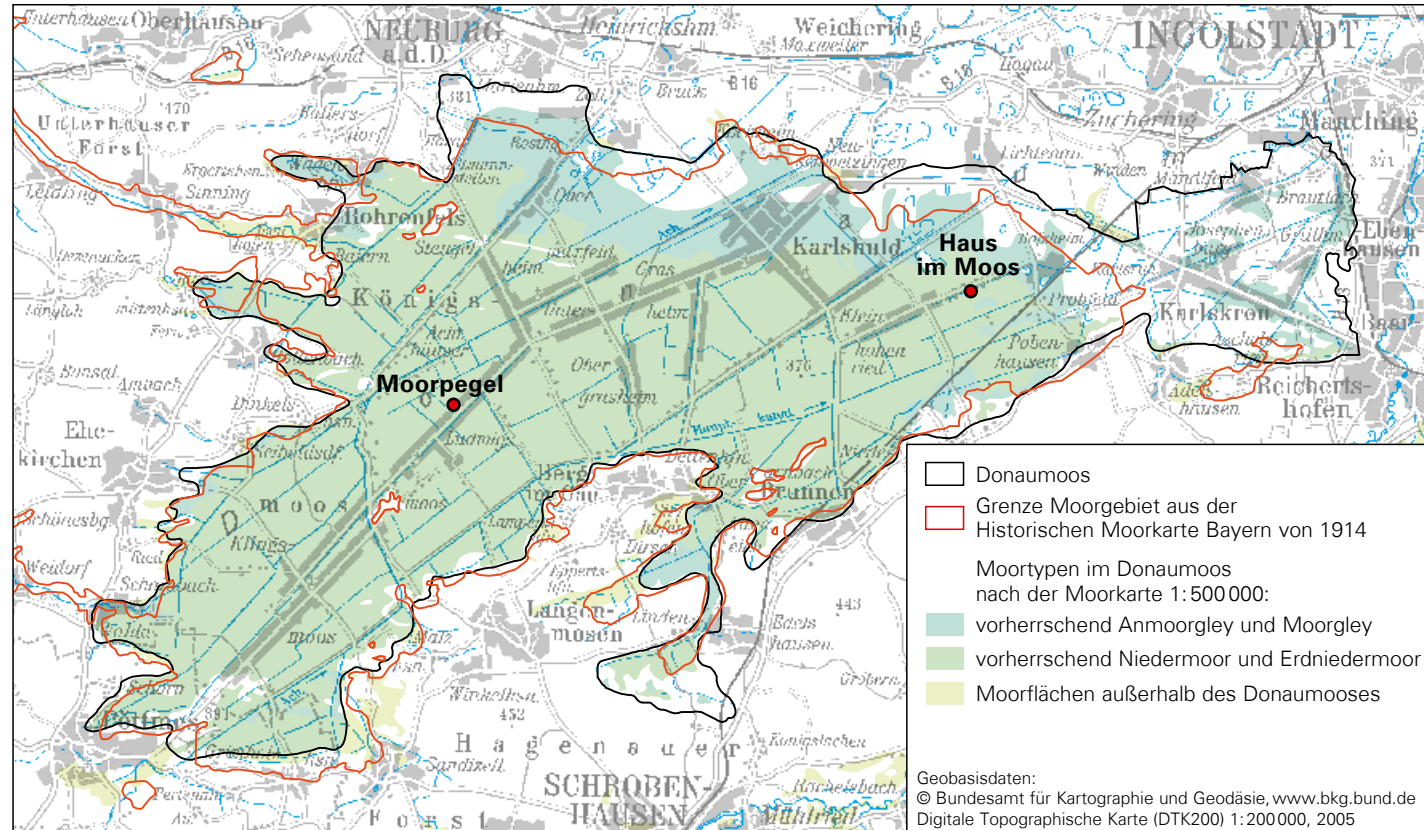
Das Donaumoos zwischen Ingolstadt, Neuburg a. d. Donau und Pöttmes entstand nach der letzten Eiszeit vor etwa 10.000 Jahren.

In einer vernässten Niederung konnte unter Luftabschluss abgestorbenes Pflanzenmaterial nicht vollständig zersetzt werden; es bildete sich Torf. Der Torfkörper erreichte bei einem jährlichen Wachstum von 1 mm stellenweise bis zu 10 m Mächtigkeit und umfasste schließlich eine Fläche von 180 km².

In den Jahren 1790 bis 1793 wurde unter Kurfürst Karl-Theodor das Donaumoos systematisch durch Gräben entwässert und mit der Besiedlung und der landwirtschaftlichen Nutzung begonnen.



Moorpegel in
Ludwigsmoos zeigt
den Moorschwind
seit 1836



Die Verbreitung der Moore im Donaumoos

Als Folge der Entwässerung gelangt Luftsauerstoff an den Torf und zersetzt ihn, wodurch der Torfkörper jährlich 1-2 cm schrumpft (Moorsackung). Zudem bläst der Wind den ausgetrockneten, feinkörnigen Torf weg.

Durch diese Prozesse und teilweise durch Torfstich sind seit der Kultivierung des Donaumooses durchschnittlich 3 m Moorhöhe und mehr als 60 km² Niedermoorfläche verloren gegangen.

Artenvielfalt



Großer Brachvogel

Die besonderen Verhältnisse im Donaumoos bieten seltenen Tieren und Pflanzen Lebensraum. Dazu gehören:

- Wiesenbrüter (Großer Brachvogel, Kiebitz, Wiesenpieper)
- Amphibien (Kreuzkröte, Knoblauchkröte, Laubfrosch)
- Bachmuschel (in der Donaumoos-Ach)
- Schmetterlinge und Libellen (z. B. Vogelazurjungfer)
- Pfeifengras, Mädesüß und Gilbweiderich